

sirka elspaß

gedichte

hungern

beten

heulen

suhrkamp

schwimmen

Ausgezehrt sein, nach Hilfe suchen, sich verletzt fühlen, auf schwachen Beinen stehen – diesen existenziellen Gefühlen und emotionalen Kämpfen widmet sich Sirka Elspaß in ihren neuen Gedichten: von der alltäglichen Beobachtung, »wie oft da keine sorge / steht im chatverlauf«, bis hin zum Schutzengel, der hinwirft, nicht mehr erreichbar ist, »sogar die mailbox hat er ausgemacht«. Der Blick fällt auf den eigenen Körper, das eigene prekäre Sein, bevor er sich dem Außen zuwendet, der Natur, den Tieren, allen voran den Vögeln am Himmel. Wehklagen und helle Harmonien, Zetern und Lachen wechseln sich ab, während über allem die Suche nach Trost schwebt: »ich suche / sie immer die engel / den trost per boten«.

Sirka Elspaß, geboren 1995 in Oberhausen, hat Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus in Hildesheim und Sprachkunst an der Universität für Angewandte Kunst in Wien studiert. Ihr erster Gedichtband, *ich föhne mir meine wimpern*, erschien 2022. Er war u. a. für den Debütpreis des Österreichischen Buchpreises nominiert, eine der Lyrik-Empfehlungen 2023 und stand auf der ORF-Bestenliste. 2024 wurde Sirka Elspaß für *ich föhne mir meine wimpern* mit dem Orphil-Debütpreis ausgezeichnet.

Sirka Elspaß

hungern beten heulen schwimmen

Gedichte

Suhrkamp

Erste Auflage 2025

Originalausgabe

© Suhrkamp Verlag GmbH, Berlin, 2025

Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns auch eine Nutzung des Werks für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.

Umschlaggestaltung: Nurten Zeren, Berlin

Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn

Druck: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-43253-2

Suhrkamp Verlag GmbH

Torstraße 44, 10119 Berlin

info@suhrkamp.de

www.suhrkamp.de

hungern beten heulen schwimmen

Perhaps an angel looks like everything

John Ashbery

hungern

natürlich habe ich wieder
angefangen zu beten
ich lüge nie habe
damit aufgehört schau mich an
ich kann lange knien ich streiche
wärme wie butter vom messer wie
teigreste in der rührschüssel hin und her
immer das gleiche
selbst wenn da einmal jemand war
dann ist er jetzt nicht mehr

dem hunger kann ich abgewinnen
dass er nicht geht dem beten
dass mich jemand sieht dem schwimmen
ein ziel
es ist doch immer das gleiche

beten

meine tränen fallen in gefaltete
hände verschränkte arme vielleicht
ist der dachs
wie er sich da unter dem gartenzaun
durchschiebt keine vier kilometer
vom zentrum entfernt auch nur
ein engel *and shy about* sehr
schüchtern glaubst du auch

an was
zu wem heulen wohin
schwimmen glaubst du auch
der dachs
ein engel
und wenn es einen himmel gibt
hängen dann dort setzkästen
für tröstliche metaphern

heulen

schreibe jammermaus
die autokorrektur ändert zu
kammermusik
wie oft da keine sorge
steht im chatverlauf

schwimmen

von arm- und beinbewegungen nicht nur
wissen sondern sie auch ausführen
sehr sicher
ist die robbe wie sie sich da vom strand
ins wasser schiebt auch nur ein engel
and shy about
sehr tröstlich
schlaf gut träum schön
iss was schwimm schnell *I hope this*
finds you well

es gibt orte die haben viele rettungsschwimmer
und es gibt orte da gibt es noch keine

I hungern

es ändert nichts **ich habe sünden**
begangen aus heimweh haben wir
zu lange unter schwebenden lasten verweilt
wissend dass es irgendwann krachen würde
und irgendwann krachte es dann
a penny for your thoughts werden wir
in zwanzig jahren darüber
lachen oder nicht mehr wissen wie
das lachen der anderen klingt

ich bin wenig optimistisch
verhandle mit der krähe
auf dem zaunpfahl können wir lernen
eine hand zu halten *if that's your dream*
I am your nightmare reißt sich die krähe
los armes biest ich fass es nicht

ein lärm von links ein anderer
von anderswo viele lärm die sich treffen
die zeitungen schreiben

hast du nicht gehört
ich habe gesündigt
als wir begannen uns zu sehen waren wir
grausame menschen oder menschen

meine knochen sprechen die sprache
der klage an jeder stelle
an der ich mich stoße hadere ich
mit den alltäglichsten dingen
mit den füßen am boden
am tisch sitzen und
den teller leer essen

ich klage ohne zu kauen
diese kopfschmerzen so sehr
beiße ich mich fest ich klage
ohne zu krallen **meinst du**
mich wenn du sprichst
wenn wir uns sprechen sprechen wir
aneinander vorbei meine worte
treffen dich am knie du verdrehst
die buchstaben in alle
erdenklichen richtungen

ist die leere ein baustein
den ich ausbauen kann
und was bleibt dann anderes
als wieder leere

die alte leier der möglichkeitsraum
I had a mother
I don't think I risk another
diesmal nicht mich durchgeistert
immer die idee einer angeschlagenen
wie geht es deinem knie

ruf mich an *we need to talk about the god*
behind all of this können wir uns einigen
there is no god alles geht
immer vorbei 24/7 365 tage im jahr **von der geburt**
bis zum umfallen oder umgefallen werden *let's not*
talk du schließt die ohren ich hebe den hörer ich hänge
mich an kleinkram diese quittung
und jene es zieht
uns zurück ins dunkle wir müssen
zusehen
dass das dunkle die miete zahlt *ruf mich an*
we need to talk about no god wir werden
noch sehen
du schließt die ohren
das dunkle zahlt
die miete nicht

anklage anklage
hier kommt die anklage
du langweilst den teufel
erwischst du immer nur am pferdefuß
tritt aus ein huf kann
ein untröstliches ding sein du greifst
danach und meinst
du sitzt in einem körper aber meinst
einen anderen du sitzt in deinem körper und
musst ihn meinen deinen
körper nennen ich seh ich seh
dein körper macht erst im verschwinden wollen
aufmerksam auf sich ich seh ich seh was ist
die strafe *to be seen*
du sitzt in deinem körper
und musst ihn meinen
is the penalty

na hast du dir die hölle angelacht
den vollen magen der verantwortung
ausweichen einen körper haben
alberner storch geh schlafen morgen
kannst du wieder beten
dass gott dir nur eins lässt den
schwanenhals zur sehnsucht hin
dass hinkommt was du dir ausdenkst
einen körper zu haben

glaub mir in der hölle

was musst du auch ewig in höllenrichtung
staksen du alberner storch so
sprichst du mit dir na lass schon
los gib dir futter diese halbvolle wärmflasche
morgen kannst du weiter beten
hand aus der fremde was bohrt
jetzt einseitig
leere

*glaub mir in der hölle
ist es duster niedrige decken*

lieber gott lass ihr den hunger herr
gib ihr den gekrümmten magen spüren
wie er kleiner wird wieder erklärt
sie alles was sie nicht erklären kann
sagt sehnsucht keine sorge
keine sorge
alles gut

glaub mir in der hölle